

Rabenauer Anzeiger

Erscheint Dienstag, Donnerstag u. Sonnabend.
Abonnementpreis einschließlich post. Illustrierter
achtseitigen Beilagen sowie eines illustrierten
Wegblattes 1,50 Mk.

Zeitung für Charand, Seifersdorf.

Inserate kosten die Spaltenzeile oder deren
Raum 10 Pf., für auswärtsige Inserenten 15 Pf.,
Reklamen 20 Pf. Annahme von Anzeigen
für alle Zeitungen.

Klein- und Großsösa, Obernaundorf, Hainsberg, Somsdorf, Cohnmannsdorf, Lübau, Vorlas, Spechtritz etc.

Mit verbindlicher Publikationskraft für amtliche Bekanntmachungen.

Nummer 131. Fernsprecher: Amt Deuben 2120

Dienstag, den 7. November 1911.

Fernsprecher: Amt Deuben 2120 24. Jahrgang.

Abgabe von Kartoffeln.

Zum Zwecke des Bezuges von Kartoffeln und Abgabe derselben zum **Selbstkostenpreis** an die Einwohner hiesiger Stadtgemeinde werden hiermit alle diejenigen, welche auf diesem Wege ihren Bedarf an Kartoffeln decken wollen, aufgefordert, sich bis spätestens

Mittwoch, den 8. ds. Mts., nachm. 5 Uhr, an Ratsstelle zu melden und anzugeben, wieviel Kartoffeln beansprucht werden.

Die Abgabe hat nach vollen Zentnern zu erfolgen und muß durch die **Haushaltungsvorstände selbst** bewirkt werden.

Die Kartoffeln, die als gute, mehrfache Ware bezeichnet sind und von denen von Dienstag mittig an eine Probe in gekochtem Zustande im Rathhause ausliegen wird, werden in Säcken à 1 Zentner einschl. Verhgebühr für Säcke und Transport bis vor das Hausgrundstück des Empfängers gegen **sofortige Barzahlung** zum Preise von 3 Mk. 80 Pf. der Zentner abgegeben, wenn der Bezug in Doppel-Lori erfolgen kann.

Rabenua, am 5. November 1911.

Der Bürgermeister.

Aus Rab und Fern.

Rabenua, den 6. November 1911.

Der bekannte, schon hier mehrmals erwähnte Leitungstunnel im Rabener Grund wird jetzt betoniert. In diesem Zwecke ist eine hölzerne Verschalung mit eisernen Rippen im Tunnel angebracht. Hinter die Verschalung wird die mittels Loris herangebrachte Betonmasse geworfen und festgerammt. Hat die Masse genügend Festigkeit erlangt, rückt man die Rippen und Verschalung weiter. Auf diese Weise sind bis jetzt 80 Meter betoniert worden. Falls die jetzige günstige Witterung anhält, hofft man zum 1. Dezember mit dem Tunnelausbau fertig zu sein. Gegenwärtig arbeitet man im Tunnel Tag und Nacht dergestalt, daß am Tage betoniert und des Nachts gehohlet wird. Das am Tunnelausgang stehende Wasserloch geht ebenfalls seiner Vollendung entgegen, desgleichen die darunter befindlichen Kasernen. Fast gänzlich eingebettet ist auch das 1,20 Meter weite eiserne Rohr, welches von dem hochgelegenen Wasserloch aus das aus dem Tunnel kommende Wasser nach dem Maschinenhaus auf die Turbinen leitet. Diese wiederum treiben zwei Dynamos. Unterhalb des Maschinenraumes befindet sich, ebenfalls vollendet, der Abflusstonal.

Für die diesjährige Freiburger Schwurgerichtsperiode wurden u. a. ausgelost: Oberster Bährdel in G. Alenburg, Stadtrat Bachmann in Rabenua, Gutsauszügler und Ständesbeamter Kade in Ruppendorf, Prokurist Trinscher in Klingenberg, Prokurist Donath in Cohnmannsdorf.

Am Freitag eröffnete der Männergesangsverein „Doppel-Quartett“ mit der Fete seines 38. Stiftungsfestes den Reigen der dieswintlichen Vergnügungen. Aus diesem Anlaß vereinigten sich seine Mitglieder mit zahlreichen Gästen im festlich geschmückten Saale des Antstuhles zu einem stimmungsvollen Abend. Zunächst hieß Herr Oberpostassistent Caspar die Ehrengäste im Namen des Vereins herzlich willkommen. Sodann nahm das in allen seinen Teilen als vorzüglich zu bezeichnende Konzert seinen Anfang. Das unter der bewährten Leitung des Herrn Lehrer Tische stehende „Doppel-Quartett“ brachte durch seine vorgetragenen Lieder einen neuen Beweis seiner auf musikalischer Höhe stehenden Leistungen. Das gewählte Programm enthielt eine Reihe wohlbekannter Lieder, die durch die gut akzentuierte Vortragweise vom Publikum äußerst beifällig aufgenommen wurden. Lebhaften Beifall ernteten die von Fräulein Heeling in ausdrucksvollem, tonreinem Vortrag gebotenen Lieder, wobei sie Herr Lehrer Tische am Flügel wirkungsvoll unterstützte. Der nicht große, aber wohlklingende, leicht ansprechende Sopran der Sängerin eignete sich vorzüglich für zarte, duftige Lieder. Das von Herrn Berggog in virtuoser Weise wiedergegebene Cello-Solo, sowie die von Herrn Max Claus vorgetragenen humoristischen Sachen fanden reichen Applaus. Den Schluß des Abends bildete ein von Mitgliedern des Vereins selbst zur Aufführung gebrachtes humoristisches Singespiel „Des alten Sängers Ehrentag“. Das schön gelungene Fest wurde durch einen Ball beschloffen, der die Teilnehmer noch lange in froher Laune beisammenhielt.

Die Maul- und Klauenseuche ist am 31. Oktober im Königreiche Sachsen insgesamt in 339 Gemeinden und 909 Gehöften amtlich festgestellt worden. Der Stand am 15. Oktober war 331 Gemeinden und 879 Gehöfte.

Mit einer Ehrenurkunde ausgezeichnet wurde auf der Internationalen Hygiene-Ausstellung die Firma Rabener Stuhl- und Möbelfabrik F. Schmidt u. Co.

Freitag abend gegen halb 9 Uhr brach in dem Hinter-

gebäude der Witwe Dorel (Französische Klempnerin) in Hainsberg ein Stubenbrand aus, der die gesamte Habe der Witwe Sieber vernichtete. Die Ortsfeuerwehr löschte das Feuer. Die Entstehungursache konnte noch nicht festgestellt werden.

Bei der Gemeindeverbandskassette zu Seifersdorf wurden im Monat Oktober 83 Einzahlungen im Betrage von 26 819,75 Mk. bewirkt, dagegen erfolgten 39 Rückzahlungen im Betrage von 24 442,33 Mk.

Der im Tale der Roten Wehring von Malter nach Seifersdorf führende Fußweg von der Kreuzung der nach Wendischcardorf führenden Straße mit der Staatsbahn in Malter bis zum Aufstreifen dieses Weges auf den sogenannten Goldgrubenweg ist gesperrt. Das Betreten des Dangebietes der Talsperrre bei Malter ist streng verboten.

Die gerichtliche Angelegenheit des Deubener Stellmachers Richter hat auch das Reichsgericht beschäftigt. Richter hat bisamtlich 1907 und 1908 einen Schmied bei sich beschäftigt und die Anmeldung der Detektankasse unterlassen. Der Schmied mußte wegen eines Bruches an der Kniegabel ins Krankenhaus; in festem Arbeitsverhältnis zwischen Richter und dem Schmied habe erst mit einem bestimmten Tag im Dezember 1909 begonnen. Richter hat sich dem Schmied gegenüber in diesem Sinne mehrfach geäußert, was seitens des Dresdener Landgerichts als Versuch aufgefaßt wurde, den Schmied zum Halschelde zu bewegen; das Urteil lautete auf ein Jahr Zuchthaus und 2 Jahre Ehrenrechtsverlust, weil der Schmied nicht erst seit Dezember, sondern ab 4. November, regelrechte Lohnarbeit für Richter bewirkt habe. Die Revision Richter, der geltend machte, dem Schmied bis zum 10. Dezember ausschließlich Obdach zugehalten zu haben, wurde zurückgewiesen.

Wegen Rückfallbetrugs verhandelte das Freiburger Landgericht gegen den am 11. Oktober 1890 in Niederhäslich geborenen, vorbestraften Dienstknecht Alfred Bruno Köhler, der am 23. September einem Mitbediensteten 6 Mk. gestohlen haben soll. Ferner hat er in der Nacht zum 8. Oktober bei seinem früheren Dienstherrn Wendler einen Diebstahl verübt. Er wurde wegen versuchten und vollendeten Rückfallbetruges zu 5 Monate Gefängnis verurteilt.

Die in Wöschappel wohnhafte Familie eines als Aufseher beim Bahnbau angestellten Italieners erhielt die besorgliche Nachricht, daß ihr nach Tripolis einberufenener Enkelherd dort gefallen ist.

Die Unfälle mancher Rabfahrer, mit dem Schundzweige um die Witte zu fahren, hat ein junges Menschenleben gekostet. Der Sohn eines Maschinenmeisters in der Pappentabakfabrik bei Glasbütte hatte eine solche Wirtsfahrt unternommen, nachdem er seinen Vater besucht hatte. Plötzlich fing er an zu taumeln, stürzte und fiel in den Graben. Als man ihm Hilfe bringen wollte, sah man, daß es zu spät war; ein Herzschlag hatte dem jungen Leben ein Ende gemacht.

Mit Drillingen gesegnet wurde die Ehefrau des in Eppersdorf bei Rabenberg wohnhaften Gasanstaltsmaschinenisten Köhler. Mutter und Kinder sind wohlbehalten.

Kleine Notizen. — In der Wittwebaer luth. Kirche nahm im Dachboden die Wirtschaftlerin Marianne Wälsche ab. Plötzlich geben die Vetter nach und die Frau stürzte etwa 10 Meter tief ins Kirchenschiff. Sie gab bald darauf ihren Geist auf. — Der Dreihörner Franz Hörtig aus Königswalde wurde auf der Reichsstraße von einem Auto überfahren und schwer verletzt. Ohne sich um den Ueberfahrenen zu kümmern, setzte der Wagen, der die Nummer D II 4518 trug, seine Fahrt fort. Hörtig wurde ins Krankenhaus gebracht; er ist Vater von 10 Kindern.

Anonyme Beischreiber treiben in Rabenua ein i. B. wieder einmal ihr Unwesen. Auf Postkarten werden dortigen Bürgern allerlei Schandthaten zugehichtet. Die Schreiber dieser Karten sind anscheinend Frauen, denen die Kriminal-polizei auf der Spur ist.

Für das durch den Tod des Geheimrats D. Meyer erledigte Stadtpfarramt in Zwitzkau, das mit der Superintendentur verbunden ist, sind vom Rat der Stadt dem Kirchenvorstand der Marktkirche vorgeschlagen worden die Herren Lic. Theol. Glade, Pfarrer an der St. Petrikirche in Dresden, Paul Georg Müller, Pfarrer in Leipzig-Neustadt, früher Diakon an St. Lukas in Chemnitz, und Oberpfarrer Johannes Raumann vom königlichen Pflanzgartenhaus zu Hubertusburg.

Dresden. Erschossen hat sich in seiner in der Bismarckgasse gelegenen Wohnung der 34 Jahre alte Hefenkübler Oskar Hempel. Der verheiratete Mann beging den Schritt in einem Zustand von Schwermut.

Der Reingewinn der Dresdner Hygiene-Ausstellungs-Lotterie, die bei 18 Serien zu je 100 000 Losen eine Netto-Einnahme von 1 800 000 Mk. ergab und als Reichs-stempelsteuer von jeder Serie 16 666 Mk. 65 Pf. forderte,

betrug etwa 575 000 Mk. Die Verkäuferinnen erhielten für jedes verkaufte Los 2 Pf.

Selbstmord verübte in der Nacht zum Freitag wegen Krankheit ein 40 Jahre alter Schlossergehilfe in seiner in der Obelger Straße in Dresden gelegenen Wohnung.

In die Elbe sprang am Sonntag abend von der Friedrich-August-Brücke in Dresden ein älterer Mann. Im Wasser aber erwachte wieder die Lebenslust des Selbstmordkandidaten, denn er kam anscheinend ohne Verletzungen auf Neukädter Seite wieder ans Land, wo er von mehreren Soldaten in Empfang genommen wurde, die für seine Unterbringung in einer Heilanstalt sorgten.

Allen Beamten und Unterbeamten im Kolonialamt wurde eine Order des Reichskanzlers auf Eröffnung eines gegen die Beamtenchaft gerichteten Disziplinarverfahrens erteilt; die übliche Abschiedsaudienz des Staatssekretärs Bindequast beim Kaiser wird auf allerhöchste Anordnung nicht stattfinden.

Die Meinung der deutschen Industrie über das Marokko-Abkommen. Dem Vertreter eines Berliner Mittagsblattes gewährte Geheimrat Kiedorf eine Unterredung über das Marokko-Abkommen, das er als ungünstig und unvorteilhaft ablehnt. Der rheinische Großindustrielle sagte, daß nach seiner Meinung das ganze Abkommen kein Ruhmesblatt in der Geschichte der deutschen Politik sei. Er blicke mit Unmut auf die ganzen Verhandlungen. Alle papierernen Konfessionen, daß man den deutschen Bergwerksunternehmen gegenüber die Politik der offenen Tür beobachten werde, seien wertlos, wenn man Frankreich die alleinige politische Macht in Marokko überlassen werde. In einem weit entfernten Lande habe derjenige die wirtschaftliche Macht, der den politischen Einfluß habe, und deshalb seien die Abmachungen undiskutierbar. Diese Ansicht deckt sich vielfach mit der Ansicht der rheinisch-westfälischen Industrie, in deren Kreisen viel Bitterkeit gegen die, wie man sich ausdrückt, „nach-Bismarckische“ Politik zum Ausdruck kommt. Soviel der Korrespondent feststellen konnte, ist der Eindruck des Abkommens in der ganzen Industrie ein sehr unvorteilhafter. Für die Eisenindustrie wäre eine viel stärkere Garantie für die Ausbeutung der Erzfelder in Marokko dringend wünschenswert gewesen. Diese Industrie wird in Zukunft als die erste in Marokko darauf angewiesen sein, da Schweden, unsere bisherige Versorgungsquelle, immer größere Schwierigkeiten macht. Man glaubt, daß die deutschen Interessen in dieser Beziehung durch das Abkommen nicht wirksam geschützt sind.

Der Kaiser genehmigte das Entlassungsgesuch des Staatssekretärs von Endequast und betraute mit der einstweiligen Leitung des Kolonialamtes den Gouverneur von Samoa, Dr. Solf.

Italien hat die volle Oberhoheit über Tripolis und Cyrenaika erklärt. — Für die Ueberseeschwimmten in Brasilien findet eine deutsche Hilfsaktion statt.

Sonderbaren Appetit entwickelte ein Kanonier des zweiten Jahrganges des 64. Feldartillerie-Regiments in Pirna, der eine Anzahl Knöpfe, Gelbmünzen, eine Sicherheitsnadel und zwei Zimmerthermometer verschluckte. Die Röntgenaufnahme im Lazarett hatte das Vorhandensein dieser Gegenstände an verschiedenen Stellen im Unterleibe ergeben. Sie sind allem Anschein nach wieder zum Teil auf natürlichem Wege zum Vorschein gekommen. Der Mann hat im Zustande vorübergehender Unzurechnungsfähigkeit gehandelt; denn wie nachträglich bekannt wird, hat er schon vor seinem Dienst-eintritt eigenartige Zustände gehabt, die bei der Aushebung nicht der Geschäftsbehörde zur Kenntnis gebracht worden sind. Er befindet sich noch im Lazarett und ist durchaus wohl. Das Gerücht von dem Selbstmorde eines Soldaten hat sich auf vorstehenden Fall bezogen.

*Wollau bin wöifwand zw
jatzigim Trümmung zw
Zom wöifwand bin
Köföwinnus Wöifköföf.*

Zom Zwöföf wöiföf 6!

Wochenschau.

Eine solche sieberhafte politische Unruhe liegt heute im öffentlichen Leben, daß darüber beinahe die knappe Zeit vergessen werden könnte, wenn an sie nicht immer von neuem die Ausgaben erinnerten!

Diese Marokkofrage spielt ja nicht erst seit den vier Monaten, in welchen der Staatssekretär von Ribbentrop und der französische Botschafter ihre Besprechungen abhalten, sie steht seit Jahren, seit dem Tage, als eine Wetterwolke am Himmel, seitdem Frankreich und England jenen Geheimvertrag abschlossen, der das nordafrikanische Sultanat der französischen Republik überließ.

Selt der Reichstagsdebatte über die Teuerung hat sich in den deutschen Städten der Eifer, für die weniger bemittelte Bevölkerung billige Brennmittel heranzuschaffen, beträchtlich gehoben, den theoretischen Besprechungen sind praktische Maßnahmen gefolgt.

Im verbündeten Österreich ist wieder einmal ein Ministerwechsel eingetreten, der dritte in diesem Jahr. In Wien ist man schon so gewöhnt, daß kaum noch Aufhebens davon gemacht wird.

Der italienisch-türkische Krieg um Tripolis hat uns als sicher erwiesen, nämlich, daß die italienische Heeresverwaltung den Gegner ganz bedeutend unterschätzt hat, oder daß ihre Truppen für einen solchen Wüstenkrieg bei weitem nicht genügend durcheinander sind.

Einer neuen politischen Ära soll das alte China jetzt möglichst schnell entgegengeführt werden. Verbesserungen aller Art sollen in der Staatsverwaltung eintreten, um einer Wiederholung des glücklich niedergeschlagenen Aufstandes vorzubeugen.

Frankreich. Zu ständischen Ausschreitungen französischer Kolonialsoldaten, die sich nach Casablanca einschiffen sollten, kam es in Marokko. Um Ruhestörungen zu vermeiden, war den Mannschaften der Besuch der Kantine unterbietet worden.

Amerika. Unangenehme Überraschungen gab es bei der Flottenparade der Vereinigten Staaten, bei der nach französischem Vorbild dem Publikum der Besuch der Kriegsschiffe freigegeben war.

Der Krieg um Tripolis.

So lange Türken und Araber die feindlichen Stellungen täglich und nachlässig angreifen, so lange ist die Kriegslage für die Italiener in Tripolitanien eine unbefriedigende. Bisher haben in den entscheidenden Augenblicken stets die Kriegsschiffe eingegriffen und ihnen abwehnen können.

Die Umgebung der Stadt Tripolis ist vom Feinde eng eingeschlossen. Die italienischen Truppen lagern noch wie vor im Bogen um die Stadt, ohne sich zu rühren, und beschränken sich darauf, die täglichen Angriffe der Türken und Araber mit Maschinengewehren und Artillerie abzuwehren.

Don barbarischen Grausamkeiten der Italiener berichtet die Frankf. Ztg.: Durch die Kopslosigkeit der italienischen Offiziere wurde bei Tripolis eine wilde Menschenjagd

eröffnet. Den Truppen wurde beföhlen, auch auf Frauen und Kinder zu schießen. Bisher sind mindestens 3000 Ein geborene Südländer oder auf der Stelle niedergemetzelt worden.

Die Italiener erschossen einen Italiener und einen Griechen, weil sie sie für Eingeborene hielten. Unerhörte Grausamkeiten wurden verübt. Hunderte von Araberleichen liegen in den Gassen umher.

Ein neuer Artilleriekampf fand am Donnerstag früh vor Tripolis statt. Nach römischen Meldungen wurde ein erfolgreicher türkischer Angriff zurückgeschlagen.

Die Türkei hat die Steuerbegünstigungen für Italiener aufgehoben. Ein scharf veröffentlichter Regierungserlass enthält genaue Anweisungen, wie alle bisher nur von den Türken gezahlten Steuern und Abgaben auch auf die Italiener angewendet werden sollen.

Aus aller Welt.

Der „König der Taschendiebe“, ein Ungar namens Weiß, wurde in Berlin verhaftet. Er war von Budapest nach Berlin gekommen, um während des Caruso-Konkurses das Publikum im Opernhause brandschlagen zu können.

Der Mädchenhandel tritt in letzter Zeit wieder bevorzugt in Erscheinung. Die Altonaer Polizei verhaftete vier Personen; den Spanier Emanuel von Laurent, Peter Wenzel aus Budapest und den Former Jakob Sunde nebst Frau aus Rusland wegen umfangreichen Mädchenhandels.

Neuer Museumsdiebstahl in Frankreich. Aus dem Museum in Orléans in Frankreich wurden größere Mengen von Bildern, Münzen und seltenen Büchern gestohlen.

Ausgestoßen.

38) Roman von E. W. ...

„Solte daran“, war Gerhart mit ernster Betonung ein, nicht deins eigene Teilnahmslosigkeit Schuld tragen, Schwester! Uebrigens was mich anbetrifft, genügt mir die Erkenntnis der edlen Charakterzüge des vortheilichsten Mädchens, mela Glück darauf zu bauen.

„Ja, aber --“ fiel die Frei frau ungeduldig ein, „das alles zugegeben, reich's doch nicht hin für die Gemahlin eines Freiherrn von Burghausen, der unter den Töchtern der ersten Familien wählen darf.“

Schlieflich, Agathe, was kümmert mich das Vorurteil der großen Welt! Als ein freier, unabhängiger Mann habe ich, Gott sei Dank, nicht nötig, zu fragen, wie die Gesellschaft mein Tun und Handeln betrachtet.

„dankbarkeit. Ich hoffe auch, du bist überzeugt wie in-ning ich dir zugetan bin und geen allen deinen Wün-chen“

„Ach“, hier konnte die Frei frau sich nicht enthalten, den Bruder zu unterbrechen, „davon bitte ich zu Schweigen, nachdem du mir erst bewiesen, wie du ganz und gar meiner mästen Juchtrate entwachsen bist.“

„Der Ausdruck ihrer Wienen, der Ton ihrer Stimme belehrten Gerhart, daß seine innerster Ueberzeugung entspringenden Worte die beste Wirkung getan.“

„Agathe, gute Schwester, nur in diesem einen Punkt -- er betrifft mein Lebensglück -- meine und Marias Liebe, die Ueberreifehung unserer Seelen in allen wichtigsten Lebensfragen.“

„Mein Herz ist der einzig entscheidende Faktor, Agathe“, versetzte Gerhart ernst mit fester Stimme. „Dein Widerstand gegen meine Verbindung mit Fräulein Techmar bestärkt mich aufrichtig; doch verzeh, daß ich es ausspreche, auf Marias Besitz kann und will ich nicht verzichten, selbst auf die Gefahr einer nachhaltigen Kränkung unserer bisherigen herzlich Beziehungen.“

„Mamma -- ich --“

„du mir nun erlauben, Maria zu rufen? Bitte, sage meinem Liebbling ein freundliches Wort -- überwinde dich mir zu Liebe, Agathe.“

„Run dem, ich will's versuchen -- aber es bleibt doch ein dumpfer Streich, den du gemacht hast, Gerhart.“

„Dah gut sein, Schwester, ich trage die Folgen treudig ab.“

Dritter Band.

So unzufrieden Frau von Elingen zuerst war mit des Bruders Brautwahl, veröhnte sie sich zu ihrer eigenen Verwunderung doch sehr bald mit dem Gedanken an das löstige nahe Verwandtschaftsverhältnis mit ihrer letzten Gesellschafterin. Dem fest entschlossenen Gerhart gegenüber, blieb ihr auch, wollte sie es nicht auf einen Reich ankommnen lassen, nichts anderes übrig, als gute Riene zum bösen Spiel zu machen; ihr stiller Widerstand wolle sich, sowie sie in sein glückseligstetles Antlitz blinnte.

„Vor einem Jahre denkst du doch nicht zu heiraten, Gerhart?“ forschte sie so ohnehin.

„Ra, na -- aber doch mindestens bis zum Frühjah-wisft du dich gebuden!“

Bermischtes.

Die Marokkoderballe des deutschen Reichstags, die am nächsten Mittwoch beginnt, wird, wie man annimmt, den Rest der Woche ausfallen; möglicherweise aber auch durch einen Schlußantrag der Mehrheit schon früher beendet werden.

Die Schaumweinsteuer wird ein befriedigendes Ertrag ab, hat sich jedoch im Einzelnen ganz anders entwickelt, als von dem Reichsschatzsekretär gelegentlich der Debatten über die Finanzreform vorhergesagt worden war.

Der Aeroplan im Kriege. Sind in den türkisch-italienischen Kämpfen in Tripolis bisher kaum Ausgaben von höherer strategischer Bedeutung, die das Interesse aller Weltmächte hätten fesseln müssen, vorgekommen, so verfolgt man jedoch mit allgemeiner Spannung die kriegerische Verwendung der Aeroplane bei den italienischen Truppen.

England und der deutsche Export. Auch die letzten handelsstatistischen Nachweise lassen, wie die "Wof. Zig." hervorhebt, erkennen, daß England für den deutschen Außenhandel immer noch das wichtigste Band ist.

Keine Fahrpreiserhöhung für Volksschullehrer. Die durch die Presse gegangene Mitteilung, die preussische Eisenbahnverwaltung hätte den auf Studienreisen befindlichen Volksschullehrern eine Ermäßigung des Fahrpreises um ein Drittel gewährt, hat sich nicht bestätigt.

Man hat in Aurgarten erzählt - des Aufenthalts in dem stillen Baderort plötzlich überdrüssig geworden, seine veränderungsrichtige Natur habe seiner schönen Gemahlin Helena schon manche unangenehme Stunde bereitet.

Man fragte während dieser Mittellung, die auf ihrem Antlitz einen auffallenden Farbwechsel hervorrief, nicht aufzuschauen, aus Bruch, dem forschenden Auge des Geliebten zu begegnen.

Sie schloß und schloß - und dies selbe Schweigen war der Wermutstropfen in dem vollschäumenden Becher reifen Liebesglaubens.

Verschiedene dringende Aufforderungen von namhaften Gelehrten aus Stuttgart und München zu mündlichen Vorträgen bestimmten Gerhard, mit Schwester und Braut nur bis Schloß Burghausen zu reisen; dort sollte Reinhold von Elingen die Damen erwarten und nach Hause begleiten.

Die peinliche Spannung, in der Onkel und Nefte von einander geschieden, hatten Trennung und Zeit allmählich gelähmt; besonders in der Brust des allwissenden Gerhard war der heftige Woll erloschen, das Gleiche war bei Maria der Fall; konnte sie auch nicht vergessen, so doch verzeihen, überdies glaubte sie sich als Verlobte vor

Berliner Leben. Eine Baumut scheint über Berlin gekommen zu sein. Neu- und Erweiterungsbau überal, wohin man blickt! Der Erweiterungsbau des Warenhauses Tieg stellt jetzt nach seiner Fertigstellung das größte Verkaufshaus der Welt dar, an das die amerikanischen Unternehmungen nicht enger heranreihen.

Zur Teuerung. Auch der Deutsche Handelstag hat jetzt seine gewichtige Stimme für Öffnung der Grenzen für fremdes Vieh und für Herabsetzung der Zölle erhoben. Man kann sagen, daß nun fast alle kaufmännischen Korporationen in gleichem Sinne bei der Reichsregierung petitioniert haben.

Die Flottenausgaben der Großmächte. Vergleicht man die Steigerung der Flottenausgaben der Großmächte in den letzten zehn Jahren, so findet man, daß in diesem Zeitraum die größte Steigerung der Flottenausgaben Österreich-Ungarn aufzuweisen hat, dann folgt Deutschland, das seine Ausgaben am Ende des Jahrzehnts gegen den Anfang verdoppelt hat.

Schlösschen vom Tage. Vom Telegraphenamt - Zu Roma kam gerannt - Der Bote mit Depeschen - In hochgehobener Hand - Der Türke ist geschlagen! - Zwar mühten wir zurück - Doch bleibt, was wir geistet, - Ein wahres Heldentat.

Die Revolution in China.

Quanschital, der vor zehn Jahren Ubungshangs Nachfolger als Bzefkönig von Pechili wurde, seit nahezu drei Jahren aber außerhalb des Amtes in tiefster Ungnade lebte, hat jetzt mit der Ministerpräsidentenschaft unbegrenzte Vollmachten erhalten. Er ernannt alle übrigen Minister und verhandelt mit den Revolutionären ganz nach seinem Ermessen.

Der Wiederkehr einer ähnlichen Tragödie von selten des Freiheitlich.

Frau von Elingen hatte zuletzt den Augenblick kaum erwarten können, wo Gerhard seinen Verwandten Maria als seine Braut vorstellen würde. Es gewährte ihr eine wahre Augenweide, die erstaunten Mienen der Anwesenden zu beobachten.

Hätte Fanny geahnt, welche schmerzliche Seite die atglod wachgerufene Erinnerung berührt! Achred durchzuden Marias Puz, läßt Wäffe überlag ihr Anlitz - zum Glück erblickt Fanny im selben Augenblick von ihrer Mutter einen Ausruf, der sie von Marias Seite entfernte.

Einem von der kleinen Tischgesellschaft war das seltsame Erschrecken der schönen Braut nicht entgangen: Reinhold von Elingen. Dahinter mußte eine besondere Ursache stehen, die zu ergründen er um jeden Preis versuchen wollte. Es mußte eine Freude sein, an der Hochmütigen sich zu rächen, die eines Borons u. Elingen Liebe verschmäht, um einen Burghausen, der mit ihm - Reinhold - sich wahrlich nicht messen konnte, zu erheben. Wie er seinen Eifersüchtigen hohle! (Fortsetzung folgt.)

Et, das wäre - wo soll ich so rasch eine Gesellschaftin herbeikommen? Ich kann doch nicht die "erste Besie" nehmen! Du weicht doch selbst, für die schwierige Stellung bei einer armen Bekannten eignet sich nicht jede. Über damit du siehst, daß ich mich gegen deine Sehnsucht nicht grausam verschleie, will ich einen Such belobigen Tag in der Weihnachtswoche als Hochzeitstermin festsetzen. Früher," fügte sie, einen volkten Elywands Serzards zu vorkommend, in bestimmten Tone hinzu, "auf keinen Fall. Bis Weihnachten bleibt eine Braut bei mir - dann magst du sie dir in Gottes Namen aus Schloß Elingen holen."

Burghausen erhob Protest; doch als Maria mit dem von der Freisrau festgesetzten Zeitpunkt sich nicht allein einverstanden erklärte, sondern auch die schüchternen Bitte damit verband, bis kurz vor dem Feste auch von einer Veröffentlichung des satzgebundenen Verlobnisses abzulehnen, ein Verlangen, das wiederum die Baronin als richtig erkannte, gab Gerhard endlich den Wünschen des kleinen Mädchens und seiner Schwester nach. Selbst für die nächsten Verwandten blieb noch fürs erste das Geschehene ein Geheimnis. Da auf der Rückreise wieder eine ständige Kaste auf Schloß Burghausen gehalten werden sollte, wollte Gerhard von Burghausen dort mündlich sein Glück verkünden.

Schnell, auch nur zu schnell für die beiden Glücklichen ging der Aufenthalt in S. zu Ende. Gerhard war unerschöpflich an zarten Aufmerksamkeiten gegen seine reizende Braut, die mit fast demütig zärtlichem Danke die laufend Beweise seiner Liebe entgegennahm. Bei all ihrem warmen Glück konnte sie sich eines geheimen Unbehagens nicht erwehren.

Am dritten Tage nach ihrem Besuche in der Unterwilla bemerkte Maria, daß daselbst Klären und Fenster sehr verschlossen blieben. Ihre Vermutung, daß die Bedienung abgereist seien, wurde von Burghausen bestätigt, der bei Klären erzählte, die interessante Nachbarsfamilie - habe sie ganz plötzlich verlassen. Baron Kubisch hat -



3 tüchtige Stuhlpolierer

für dauernde Beschäftigung gesucht.
Reisevergüt. Emil Otto, Celle (Hann.)
Fuhsestrasse 13.

1 Stuhltapezierer

suchen **Ernst Wolf & Cie.**
Kleinölsa-Rabenau.

einige Mädchen

per sofort oder später dauernde Stellung.
Färberei Jul. Kallinich, Hainsberg.
Dasselbst finden auch **einige Arbeiter** dauernde Stellung.

Hobler.

Dampf- und Hobelwerk sucht zum baldigen Antritt einen **perfekten Hobler** für grosse, dreiseitige Dickenhobelmaschine und grosse Füge-, Nut- u Spundmaschine, welcher ganz selbständig und sauber arbeiten kann und kleine Reparaturen selbst ausführt, am liebsten einen gelerntsten Schneidmüller. Näheres in der Expedition dieses Blattes.

Halberstädter

bei **Carl Schwind.**



Ein zuverlässiger **Wecker** ist jedermanns Freund. Ich empfehle nur eine Qualitätsware zum billigsten Preise von 3 50 M. Billig. Wecker, 1.90 M. liefere auf Wunsch. **Kern, Uhrmacherstr.**

Knorr's Fabrikate:

- Knorr's Kikeriki Eiermaccaroni No. 1
 - " Hahn-Maccaroni No. 1 u. 3
 - " Haferflocken, -Hafermehl,
 - " Grünkernmehl
 - " Reismehl und -Suppen
- empfiehlt **Fritz Pfothauer,**

Flechten

abende und trockene Schuppenflechte
Skroph. Ekzeme, Hautausschläge aller Art
offene Füße
Beinschäden, Belegeschwüre, Aderheine, hohle Finger, alte Wunden sind oft sehr hartnäckig; wer bisher vergeblich hoffte, geseht zu werden, mache noch einen Versuch mit der besten heilkräftigen **Rino-Salbe**
Ist von schiedl. Bestandtheil. Dose M. 1, 15 u. 3, 20.
Dankebriefe gehen täglich ein.
Nur echt in Originalpackung weiß-grün-rot u. P. Schabert & Co., Weinbilla-Dresden.
Fälschungen weisen wir zurück.
Zu haben in den Apotheken.

Kredit-Verein

gibt soliden Leuten diskrete **Darlehen** auch auf Möbel zu günstig. Bedingungen. Vdr. **Kredit-Verein, Leipzig**, Hauptpostlagernd. Rückporto erbeten.

Kalobion-Nährsalzkafee

a Pfd. 45 Pfg.
empfiehlt **Otto Weisse.**



Empfehle mein gut fortlerches Lager in böhm. **Bettfedern** in allen Preislagen u. garantiere ich für beste Raummare. Sämtliche Federn sind mit aller Sorgfalt wiederholt gereinigt u. daher künstliche Befäuerung ausgeschlossen.
Otto Weiser Nachf.
Emma Weiser

Telefon Nr. 40.
Geschäftszeit:
wochestags: 8-
3-1/2/6
Sonnabends: 8-3

Soeben eingetroffen in bekannter frischer Qualität grosser Schellfisch und Kabeljau bei Carl Schwind.

Durch die vielen Beweise wohlthuerender Teilnahme in Wort und Schrift, sowie herrlichen Blumenschmuck beim Heimzuge unseres lieben treusorgenden, uns unvergesslichen Vaters, Gross- und Urgrossvaters, des Privatw.
Herrn Karl Gottlieb Müller erfüllen wir hierdurch tiefbewegt die Pflicht, allen unseren herzlichsten Dank zu sagen. Aufrichtigen Dank insbesondere Herrn Pfarrer Thomas für die ehrende Grabrede sowie Herrn Kantor Hentsch für den erhebenden Gesang. Dank aber auch den lieben Verwandten, Freunden, Nachbarn und Bekannten, die den teuren Entschlafenen durch Geleit zur letzten Ruhestätte ehrten.
Grossölsa, am Begräbnistage, den 3. November 1911.
Die trauernden Hinterbliebenen.
Familie Müller, Rabenau. Familie Klügel, Lübau.
Familie Herrmann u. Familie Thieme, Niederhäslich.

Geflügelzüchter-Verein Rabenau u. Umgeg.
14. grosse allgemeine **Geflügel-Ausstellung**
verbunden mit Prämierung und Verlosung vom 12. bis 13. November im Gasthof zum Amtshof. Zu zahlreichem Besuche ladet ergebenst ein **das Komitee.**

Tüchtige Erd- u. Oberbauarbeiter für Winterarbeit werden sofort angenommen. Bauunternehmung Seim & Riedel, Potschappel (Bahnbau). **Damen- und Mädchen-Mäntel, Paletots, Pelerinen,** neueste Moden, billigste Preise, **Martha Presser.**

Ueber 5000 Niederlagen! **Poetzsch-Kaffee** bewahrt seinen Ruf als hervorragende **Qualitäts-Marke** *) von Richard Poetzsch, Königlicher Hoflieferant, Gross-Kaffee-Rösterei Leipzig - Niederlassungen: Richard Poetzsch, G. m. b. H. Hamburg und Berlin.
in 1/4, 1/2, 3/4 Pfd. Originalpaketen stets frisch erhältlich bei: Carl Schwind, Kol., Arno Winter, Kol., Rabenau, in der Umgeh. in den durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen.

Steinkohlen u. Steinkohlenbriketts der Freiherrlich v. Burgker Werke, beste Ossegger- u. Mariascheiner-Braunkohlen, Salon- u. Nussbriketts, Coks u. Anthracit empfiehlt **Karl Wünschmann.**

Erfinder! Eine g. Idee kann z. Wohlstand führen bei sachgem. Ausnützung. 570 Erfindungsaufgabe f. 50 Pf. Probe-Zeitschr. f. Patentneueheit, gratis, Rat u. Auskunft kostenl. Pat.-Ingenieur-Büro **Ebel & Schmidt, Dresden, Pragerstrasse 25.**

Hasen billig!! Offeriere vorläufig: Hasen geschlachtet mit Vorderläschen 3.80 M., ohne 3.30 M. und nehme jede Woche bis Donnerstag Abend Bestellungen entgegen. **Marie verw. Münch, Dresdner Str. 34 b.**

Puppen-Köpfe in allen Grössen mit Schlafaugen, **Gekleidete Puppen** von 50 Pf. an, **Kugelgelenk puppen** **Puppen-Strümpfe, -Schuhe, -Hüte,** **Puppen-Perücken** aus echtem Haar und Angora-Haar von 50 Pf. an, sowie Reparaturen jeder Art Puppen billigst. **Puppenklinik von Franz Lippmann, Deuben, Dresdnerstrasse 46.**

Russisch Brot feinstes Tegebäck a Pfd. 120 Pfg. Bruch 100 Pfg. **R. Selbmann, Hauptstrasse 49.**

Mittwoch, 8. Nov. abends 8 Uhr **Monats-Verammlung.** Der Vorstand.
Hente frisch **Geräuch. Heringe,** bei **Carl Schwind.**

Tüchtige Stellmacher, möglichst solche, die schon auf Kastenbau gearbeitet haben, finden dauernde Beschäftigung bei gutem Verdienst **Sächsische Waggonfabrik Werdau.**

Tücht. Stuhlbauer und Maschinenarbeiter sucht sofort **Wilh. Kropf, Cossmansdorf.** **Einem tüchtigen Möbelpolierer** sofort gesucht **Bruno Wätzig, G. m. b. H.**



ff. Schöpsenfleisch empfiehlt **P. Schumann.** Jeden Montag und Donnerstag **frische geräuch. Heringe** bei **Fritz Pfothauer.**

Sparkasse Gainsberg. Im dasigen Gemeindeamt gebildet: **Dienstag und Freitag** nachm. von 2-6 Uhr. Verzinsung der Einlagen mit 3 1/2 % a. Einlagen werb. streng geh. gehalten.

Millionen getrunken gegen **Husten** Heiserkeit, Katarrh, Verneblung, Krampf- und Keuchhusten **Kaiser's Brust-Caramellen** mit den „3 Tannen“ 5900 nat. vege. Heilmittel v. Weizen u. Privatien beibürg. d. Hof. Erfolg. Aeusserst bekömmliche und wohl-schmeckende Bonbons. Paket 25 Pfg., Dose 50 Pfg. zu haben bei: **Carl Schwind in Rabenau, Carl Röber.**

Max Arnold, Dippoldiswalde empfiehlt sich zum Rauchgar-Zurichten all Felle zu Vorlag, Belgisch u. dgl. Ber-rauchbare **Katzenfelle** f. Rheumatismus u. Kaufe jederzeit zu höchst. Preisen **Ziegen-Hasen-, Kanin- und andere Felle.**

Wunder-Düten a 10 Pfennige mit herrlichen Uebersetzungen. **R. Selbmann, Hauptstrasse 49.** **Großhandelspreise für Stroh und Heu** am 2. November 1911. (Preise ab Vahnd.): Roggenstroh (Flegelbruch) 50 Kilo 2.80-3.10. Heu in Bündeln neues, 50 Kilo 5.10-5.70, neues Heu, lose, 50 Kilo 4.80-5.40. **Marktpreise** am 3. Nov. 1911. Kartoffeln (50 Kilo) 4.20-4.50 M. Heu im Gebund (50 Kilo) 5.30-5.80 M. Zum Verkauf findend 4 Käufern mit je 100 Hektar Heu. Roggenstroh, Flegelbruch per Schock 37-40 M.

Vereinsbank

e. G. m. b. H. **Dippoldiswalde.** Geschäftslokal **Herrengasse No. 100.** Ausführung aller bankmässigen Geschäfte zu coulantem Sätzen, zuverlässig und unter strengster Verschwiegenheit. Annahme von Spareinlagen, auch von Nichtmitgliedern, Zinsfuss je nach Kündigung.

Redaktion, Druck und Verlag von Johann Fied, Rabenau